

# Praxisbeispiel Digitalisierung

<b>Titel:</b>	Elektronischer Implantatausweis (Implantcard)
<b>Art:</b>	Life Sciences/Digital Health
<b>Auftraggeber/in:</b>	Medizinische Hochschule Hannover
<b>Dauer:</b>	Beginn: Q1 2016 Ende: Q1 2017
<b>Ausgangssituation / Problembeschreibung:</b>	Nachverfolgbarkeit von Implantations- und Explantationseignissen, Information und Dokumentation nach Eingriff sowohl für nachbehandelnde Ärzte als auch für die betroffenen Patienten.
<b>Gesamtziel:</b>	Mit der Implantcard werden sowohl die seit 1.10.2015 geforderte gesetzliche schriftliche Patienteninformation sowie die verbesserte Dokumentation von Implantaten umgesetzt.
<b>Beschreibung:</b>	Mit der Implantcard ist es erstmals möglich, dass Patienten nach einer Implantation eine vollständige Dokumentation Ihres jeweiligen Implantats sowie zugehörige Dokumente (Entlassbrief, Röntgenbilder u.a.) in digitaler Form erhalten. So können Patienten auch im Notfall und im Gespräch mit nachfolgenden Behandlern umfassend Auskunft über ihr(e) Implantat(e) geben.
<b>Vision:</b>	Das jeweilige Implantat wird mit sämtlichen gesetzlich geforderten Informationen sowie dazugehörigen Dokumenten in dem persönlichen elektronischen Gesundheitskonto des Patienten – in seinem „vitabook“ – gespeichert. Durch Kopplung der chipkartengroßen Implantatcard mit dem vitabook, erhält der Patient Zugriff auf seine persönlichen Implantatdaten und -Dokumente. Die implantierende Klinik hat über das Programm "Implantat-Manager" einen Schreib- und Lesezugriff im vitabook des Patienten, wenn dieser vorab schriftlich zustimmt.
<b>Budget und Finanzierung:</b>	k.A.
<b>Weitere Informationen / Ansprechpartner/in:</b>	Video: <a href="https://www.youtube.com/watch?v=_JYOi92GrIM">https://www.youtube.com/watch?v=_JYOi92GrIM</a> Markus Bönig (CEO vitabook GmbH) und Prof. Dr. med. Mathias H. Wilhelmi (MHH)